

Bericht über mein Erasmus-Semester an der Linköping University

Vorbereitung

Bevor das Abenteuer Schweden begann, mussten einige Formalitäten durchgeführt werden. Mit der Bewerbung an der Gasthochschule wird die Entscheidung über die gewünschten zu belegenden Kursen getroffen. Nachdem ich angenommen wurde, wurde mir vonseiten der Gasthochschule der Zulassungsbescheid mit den zu belegenden Kursen zugesendet. Eine Änderung kann vor Ort vorgenommen werden. Die Kurse habe ich sodann in das Learning Agreement eingetragen. Allerdings ist damit noch nicht sichergestellt, dass diese auch wirklich nach erfolgreicher Absolvierung in Hannover angerechnet werden.

Ich als Student der Fakultät Maschinenbau habe mir einen Laufzettel ausgedruckt und von den in Hannover ansässigen Instituten schriftliche Bestätigungen eingeholt. Diese kann man sich natürlich auch nach dem Auslandsaufenthalt einholen. Eine mögliche Änderung von Kursen im Learning Agreement wegen einer Ablehnung ist damit aber nicht möglich. Es mag etwas stressig sein, vorher die Institute abzuklappern, dennoch konnte ich mit gutem Gewissen die Kurse besuchen.

Anreise: Es gibt eine Flugverbindung zwischen Hannover und dem Linköping City Airport unter Operation von KLM. Diese habe ich gewählt. Alternative Flugverbindungen sind nach Stockholm Skavsta Airport (Düsseldorf -> Skavsta (ryanair)) und Stockholm Arlanda (z.B. ab Berlin (easyjet)) möglich. Von Skavsta sind es mit dem Busshuttle nochmal 90min Fahrt, vom Flughafen Arlanda gibt es sowohl Zugverbindungen (ab 2h Fahrt) und Busverbindungen (ca. 3,5h Fahrt).

Es bietet sich aber auch – ganz im Sinne des in Schweden erfundenen Wortes Flugscham (schwedisch: Flygskam) – an, die Bahn zu wählen. Hier gibt es Verbindungen ab Hannover für 54 Euro mit einer Reisezeit von 11 Stunden. Diese Verbindungen habe ich zweimal genutzt und würde es immer wieder machen, da man so viel von der Natur und Menschen Dänemarks und Schwedens mitbekommt- außerdem ist es mit dem langen Sitzen mit drei Umstiegen akzeptabel.

Unterkunft

Ich habe eine Unterkunft von der Universität zugeteilt bekommen: ein 20qm Zimmer mit eigenem Badezimmer in einer Achter-WG, den sogenannten Corridors. Hier habe ich mit Schweden und anderen Nationalitäten zusammengewohnt. Ich empfand es als perfekte Wohnunterkunft, da ich so bei gemeinsamen Kochabenden, Spiele- oder Filmabenden vom schwedischen Lebensstil und Umgang mit Menschen und den vielen Unterschieden und Gemeinsamkeiten zur deutschen Kultur erfahren habe. Außerdem können Freundschaften geschlossen werden.

Universität

Ich studiere Maschinenbau im Master und habe mir nachfolgende Kurse ausgewählt:

- Emerging Factory Technologies
- Affective Engineering
- Sustainable Manufacturing
- Virtual Manufacturing
- Swedish for Beginners- A1

Die Kurse haben Seminarcharakter, da sie mit einer begrenzten Teilnehmerzahl stattfinden. Viele Kurse enthalten Labore, in denen ich zum Beispiel eine Java-Programmierung zur Erfüllung einer Automatisierungsaufgabe durchführte, wobei in Teams von 2 bis 6 Studierenden gearbeitet wird. Im Unterschied zum deutschen Studium, sind die in den Vorlesungen gezeigten Folien nicht gerade tiefgreifend und so habe ich mich oft gefragt, ob es nicht eine detailliertere Behandlung des Stoffes gibt. Schnell habe ich herausgefunden, dass die Lehre mehr auf einem Selbststudium basiert, das heißt, dass einige Inhalte selbst erarbeitet werden müssen, um ein Labor oder Seminar erfolgreich zu bestehen. Aber keine Angst- es klingt herausfordernd, ist es aber nicht.

Was mir sehr gut gefallen hat, sind die individuellen Supervisions mit einem Dozenten, die außerhalb der Kurszeiten in Anspruch genommen werden können. Dadurch können Ungewissheiten geklärt werden.

Es wird zusammen mit schwedischen Studenten studiert, da an der Linköping University alle Master-Programme englischsprachig sind. Dadurch wird eine direkte Konfrontation mit der schwedischen Studierendenkultur unabdingbar.

Der gewöhnliche Studienalltag beginnt um 8:15 und endet am Abend, denn die Schweden verbringen ihre Freizeit in der Woche gerne auf dem Campus. Das erst im August 2019 fertiggestellte Studentenhaus („studenthuset“) ist der Treffpunkt und „Place-to-be“, denn hier treffen sich Studierende zum Lernen, zu Gesprächen und – ganz wichtig und verankert – zum Kaffeetrinken. Es nennt sich „Fika- machen“ oder wie es im Schwedischen ein eigenes Verb gibt: „På eftermiddagen fikar jag.“ (*Nach dem Mittagessen trinke ich Kaffee*). So ist es nicht ungewöhnlich, an einem Tag zwei Liter Kaffee getrunken zu haben. Und man kommt so immer in den Kontakt mit neuen Leuten, die man erst kürzlich getroffen hat.



Abbildung 1: Bild vom Campus Valla; Fahrräder sind ein Must-have in Linköping

Freizeitaktivitäten

Linköping liegt in der Region Östergötland, die mit der Bahn einfach erkundet werden kann. Es lohnt sich eine Nahverkehrskarte zu kaufen und diese mit einem Monatstarif aufzuladen. Das Bahnnetz ist super ausgebaut und verbindet diverse Städte. Alle 30 Minuten pendelt ein Zug zwischen Norrköping und Motala. Diese Strecke habe ich genutzt, um an einem Wochenende die Region kennenzulernen.

Jeden Tag verkehrt der Campus-Bus zwischen den Städten Linköping und Norrköping, den man als Student kostenlos benutzen kann. Norrköping ist mindestens einen Besuch wert. Genauso wie Stockholm. Wie bereits erwähnt, ist es mit dem Zug und Bus nicht allzu weit entfernt.

Es gibt die Studentenorganisationen ISA und ESN Linköping, die beide eine Bandbreite an tollen Aktivitäten anbieten. Mit ISA war ich in Norwegen und habe so Oslo, Bergen und mehrere Fjorde besucht.



Abbildung 2: Vadstena, Norwegen und Kopenhagen sind eine Reise wert

Der Universitätscampus hat auch eine eigene Sportstätte (*campushallen*), in dem es ein Fitnessstudio, Leichtathletik-Halle und 3-Felder-Halle gibt. Ich kann die Live-Kurse sehr empfehlen. Die monatlichen Beiträge sind etwas höherpreisig, dafür wird aber einiges geboten. Im Winter ist es außerdem möglich, im dazugehörigen Stadion Schlittschuh zu fahren, da dann die Tartanbahn komplett vereist wird.

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt ist jedem zu empfehlen, um eine ganz andere Sicht auf Dinge zu haben. So erfährt man vieles von anderen Kulturen und Ländern. Schweden ist eine tolle Wahl, da das Bildungssystem hervorragend ist und man sprachlich nicht aufgeschmissen ist. Jeder sollte einen Auslandsaufenthalt machen.